

Klimaschutz-Sonderbeilage zum Schwerpunktthema „Nachhaltiger Tourismus“
„Wir müssen unser Klimaschutz-Engagement fortsetzen“

Seiten I - X

NR. 15 · 14. APRIL 2011

Einzelverkaufspreis € 0,90

RAIFFEISENZEITUNG

Gegründet 1904

DIE WOCHENZEITUNG DES ÖSTERREICHISCHEN RAIFFEISENVERBANDES



RAIFFEISENZEITUNG FUSSBALL-CUP

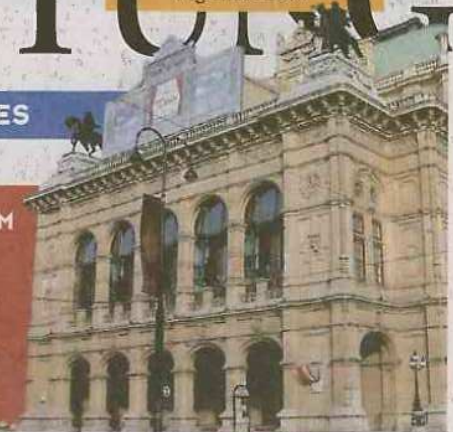
Der SV Sitzendorf verteidigt auch nach dem zweiten Spieltag seine Tabellenführung – die Verfolger bleiben aber dicht dahinter.

Seiten 14 und 15

STAATSOPER MIT ATTRAKTIVEM PROGRAMM

Dominique Meyer und Franz Welser-Möst präsentierten den neuen Staatsopernspielplan mit fünf Premieren.

Seite 21





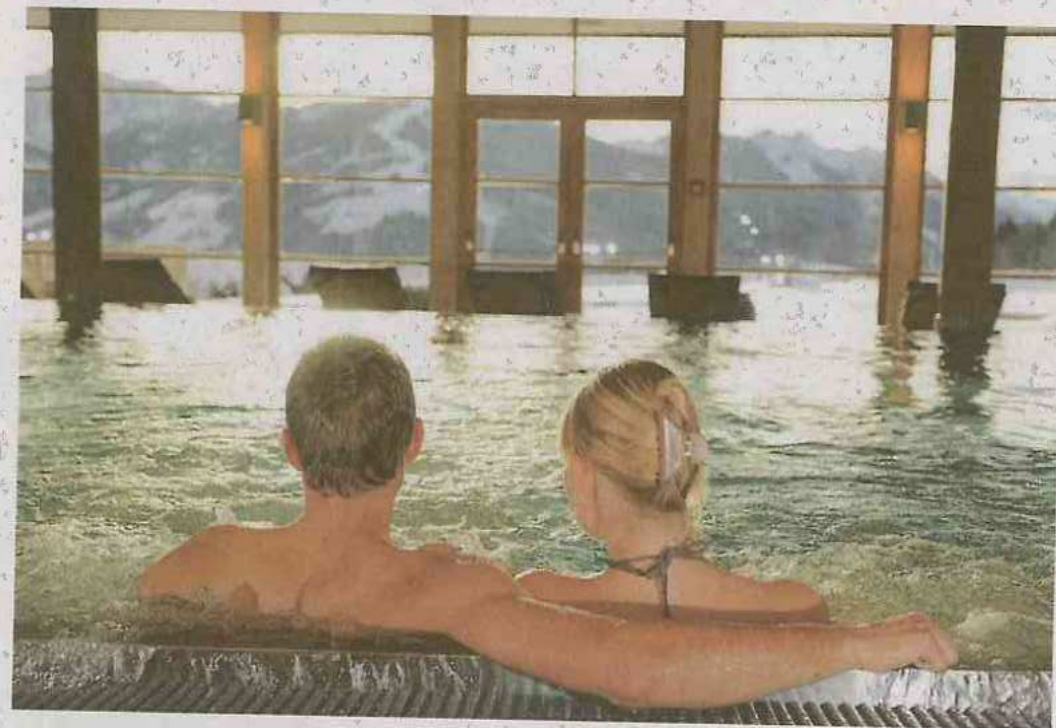
Raiffeisen
Klimaschutz-Initiative

Im Salzburger Pongau wurde Österreichs erste Wellness-Oase in Passivhaus-Bauweise errichtet

Im Green Spa „gegen“ den Strom schwimmen

Schwimmbad, Whirlpool und Sauna gelten als Energiefresser. Das muss jedoch keinesfalls so sein, wie ein Salzburger Hotel beweist. Das Hotel Edelweiss Wagrain wagte den Sprung in eine umweltschonende Spa-Anlage. Wohlfühlen mit gutem Gewissen liegt auch bei den Urlaubern im Trend.

In 1.200 Meter Seehöhe auf einem idyllischen Sonnenplateau mitten in der Salzburger Bergwelt liegt das 4-Sterne-Hotel der Familie Bergmüller. Das Hotel Edelweiss Wagrain ist Sommer wie Winter beliebtes Reiseziel für Aktivurlauber und Erholungssuchende. „Die Natur ist uns ein großes Anliegen, weil wir von ihr leben“, begründet Hotelier Erich Bergmüller den Bau seines selbsternannten „Green Spa“. Erstmals in Österreich wurde ein Hallenbad in Passivhaus-Bauweise errichtet.



Wohlfühlen mit gutem Gewissen können sich die Gäste in Österreichs erster passivhausgerechter Wellnessanlage.

Foto: Hotel Edelweiss Wagrain

Die gesamte Wellnessanlage verbraucht damit nur ein Viertel der Energie vergleichbarer Wohlfühl-Oasen.

Möglich wird diese rich-

tungsweisende Energiebilanz durch dicke Dämmung, dreifach verglaste Fenster und ein besonders ausgeklügeltes Energierückgewinnungs-

Konzept. Die Wärme wird sowohl aus der Lüftungs- und Schwimmbadentfeuchtungsanlage, der Saunaabluft, dem Überlaufbecken und sogar aus

dem Duschwasser rückgewonnen. Die restliche Heizenergie liefert die Wärmepumpe mit acht Tiefenbohrungen, die jeweils nur 1,3 Meter in den Boden reichen. Diese Art der Erdwärmenutzung macht das Green Spa weitgehend unabhängig von externer Energie.

Keine Energie in den Himmel

Die Gäste müssen dadurch aber auf keinerlei Komfort bei ihrem Wohlfühlprogramm verzichten, nur einen Pool ins Freie finden sie hier nicht. „Wir haben uns klar dagegen entschieden, denn da geht die Energie in den Himmel. Mit der großen Glasfassade hat man sowieso das Gefühl, man sei im Freien“, betont Bergmüller. In der Außenanlage sorgt im Sommer ein Schwimmbiotop für zusätzlichen Badespaß.

Ob die Gäste in ihrem lang ersehnten Urlaub dann tatsächlich an die Umwelt denken? „Nicht alle, aber es werden immer mehr. Vor allem deutschsprachige Gäste wollen einen kleinen ökolo-

gischen Fußabdruck hinterlassen“, erzählt der Hausherr. Gleichzeitig steigt auch das Interesse anderer Hotelbetreiber an der klimaschonenden Wellnessanlage. Seit der Eröffnung im Dezember seien viele Kollegen zur Besichtigung gekommen und das vorbildliche Konzept wurde schon mit einigen Tourismusinnovationspreisen ausgezeichnet.

Rasche Amortisierung der Mehrkosten

Insgesamt investierte man 1,8 Millionen Euro in den Zubau, die Passivhausbauweise war dem Hotelier 200.000 zusätzliche Euro wert. Durch die Energieersparnis würden sich diese Mehrkosten aber rasch amortisieren, ist Bergmüller überzeugt und ergänzt: „Es geht um die Umwelt und nicht um die Wirtschaftlichkeit.“ Im Sommer wird mit der Sanierung des Hauptgebäudes begonnen und auch hier will die Familie Bergmüller neue Maßstäbe für Umweltverträglichkeit setzen.

Elisabeth Hell